

298

Vnuerdacht leit vnd
litten heimliche do viel
er mit der fröwen in
sünd vnd do er wider
sie in die wüsti do vol-
get in ale der tūfel
nach vnd viel wider
by eme wasser vnd ge-
dacht wā der tūfel ist
gefrowet von dem wā
vnd wolt han vzwifelt
wā er hatt wider den
heyligen geist gar vast
getun vnd die heylige
engel vnd die erbern
vätter der mēger in
die stett wandlote in
hetti den tūfel vber wā-
sen vnd do er sich dero
enken mocht geliche
do wā er gar trurig
vnd gedacht mit die
kraft got gott den die
sich zu in an dācht blut
berent vnd wā er
also blind wā dā mit
sach in heyl smer sünd
da wo wolt er sich in
dem wasser han ertren-
ket dā er dem vrent
volkommen frōd hette
gemachet vber wo grose

Vnmūt ward er sich
vnd het in die erbernd
gottes mit gehulfen er
wäre ane rüw tödte
emer frōd smer vrentes
dā nach kam er wider
zu in selber vnd gedacht
er solt sich smer kēten
mit rüwe in gott fleche
mit truren vnd mit
weinen in in sünd
also drent er wider
in in zell in beschloß
sich selber dar in in
wemote vnd flechte
gott Er wachet in
vastet vnd krankte
smer lip mit angst
vnd dāchte in derrüwe
mit genūg wā wā
brüder zu in kämen
durch gut vnd an klop-
ten do sprach er er
möcht mit vff getun wā
er hett geheissen em gang
jā zerüwen da wo bittel
vnd mach in wāset mit
wie er sich entschuldete
do horten si dā er em
erber münd wā vnd gut
vnd vastet dā als
mit rüwe vnd an dem
oster abent ze nacht do

xiii